

# 45 000 Franken für Pferdeforschung

ani. – Die Schweiz ist kein grosses Pferdezuchtland und dementsprechend gering war das Interesse am Frühjahrsseminar «Frühlingszeit – Fohlenzeit» des Vereins Forschung für das Pferd. Die Veranstaltung musste leider abgesagt werden, so dass die diesjährige Mitgliederversammlung in einem sehr kleinen Rahmen stattfand. Sie wurde jedoch mit einer interessanten, von Prof. Hans Geyer kompetent betreuten Führung durch die anatomische Sammlung des Tierspitals Zürich abgerundet.

In seinem Jahresbericht durfte Lucas Anderes, Präsident des Vereins Forschung für das Pferd, auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Der Stand am CSI Basel war dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten ein voller Erfolg. Auf sehr gute Resonanz stiess das Seminar «Das alte Pferd» im September letzten Jahres, an dem eine hohe Teilnehmerzahl zu verzeichnen war. Die Referenten verstanden es, die Problemkreise rund um älter werdende Pferde verständlich zu erläutern und Vorschläge für ein erfülltes «Rentnerdasein» aufzuzeigen. «Von diesem Thema konnte wirklich jeder profitieren, denn jedes Pferd wird einmal alt», fasste Lucas Anderes zusammen.

Neben der Weiterbildung in den Bereichen Gesundheit und Wohlbefinden des Pferdes ist der Hauptzweck des Vereins Forschung für das Pferd die ideelle und finanzielle Unterstützung der gleichnamigen Stiftung. Aus dem Jahresergebnis 2013 kann wie bereits

in den Vorjahren ein Betrag von 45 000 Franken an die Stiftung überwiesen werden. Die Stiftung verwendet diese Mittel zur Unterstützung der wissenschaftlichen, insbesondere medizinischen Forschung zur Verbesserung der Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Lebensbedingungen der Pferde.

Neben den Seminaren sind die Mitgliederbeiträge die wichtigste Einnahmequelle des Vereins. «Angesichts des wirtschaftlichen Umfeldes sind wir stolz, dass wir unseren Mitgliederbestand immerhin halten konnten», erklärte Lucas Anderes. In den zwei Vorstandssitzungen im Berichtsjahr stand die Mitgliederwerbung denn auch im Vordergrund. Die Mitglieder leisten mit ihrem Jahresbeitrag (150 Franken für Privatpersonen, 250 Franken für Paare und 1000 Franken für juristische Personen) einen wichtigen Beitrag zur Pferdeforschung in der Schweiz und erhalten dafür vergünstigten Zutritt zu den Seminaren sowie Einladungen zu exklusiven Veranstaltungen wie dem Besuch im Zirkus Knie bei Fredy Knie jun. im vergangenen Mai.

Interessenten sollten sich schon einmal den Termin für das nächste Seminar vormerken. Beim bevorstehenden Herbstseminar (siehe Kasten rechts) wird sich am Samstag, 22. November, alles um die richtige Pferdefütterung drehen.

Weitere Informationen:  
[www.forschungpferd.ch](http://www.forschungpferd.ch)



Richtig füttern  
will gelernt sein.  
(zvg)

## Pferdefütterung heute

«Die Rennen werden im Stall gewonnen» ist ein bekannter und zutreffender Spruch aus dem Rennsport. Gemeint ist damit, dass die Fütterung oft über Sieg oder Niederlage entscheidet. Für das Wohlbefinden und die Gesundheit von Pferden ist die richtige Fütterung immer von ausschlaggebender Bedeutung. Dies hat natürlich auch die Futtermittelindustrie gemerkt. Unzählige Allein-, Alternativ-, Ergänzungs- und Zusatzfutter sind deshalb auf dem Markt erhältlich. Doch sind diese überhaupt nützlich und sinnvoll oder im Gegenteil gar schädlich? Auf diese und weitere Fragen werden Fütterungsspezialisten in unserem Herbstseminar am **Samstag, 22. November 2014, nachmittags von 13–17 Uhr, Tierspital Zürich** Antworten geben.

Das detaillierte Tagungsprogramm wird demnächst zusammen mit dem Anmeldetalon auf unserer Homepage [www.forschungpferd.ch](http://www.forschungpferd.ch) aufgeschaltet. Anmeldungen sind bereits jetzt an Frau Gaby Schmid, c/o Dept. für Pferde an der Vetsuisse Fakultät der Universität Zürich, Winterthurerstrasse 260, 8057 Zürich, Fax 044 635 89 05, möglich.